



CARRY ON THE FLAME

funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Jürgen Schumann

Die späten 70er Jahre waren in Deutschland eine durch den Terrorismus der RAF (Rote Armee Fraktion) geprägte Zeit. Eine der bekannten Personen aus dieser Zeit ist der Babenhausener Jürgen Schumann, dessen Grab sich auf dem Babenhausener Friedhof befindet. Eine Straße im Stadtteil Ost wurde ebenfalls nach ihm benannt.

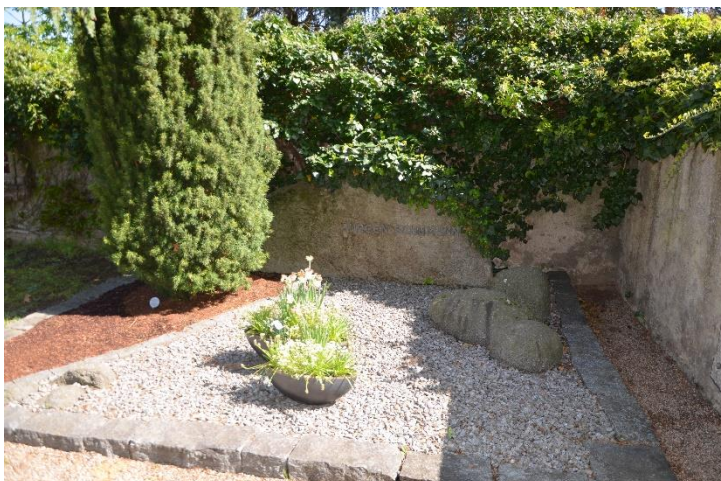
Schumann war Pilot der Deutschen Lufthansa und Flugkapitän der am 13. Oktober 1977 entführten Lufthansa-Maschine „Landshut“.

Bei einer Zwischenlandung in Dubai konnte er die Anzahl der Entführer der „Landshut“ mitteilen. Aufgrund eines Interviews des Verteidigungsministers von Dubai erfuhren auch die Entführer davon, woraufhin der Anführer der Geiselnnehmer Schumann niederknien ließ und drohte, ihn bei einem weiteren Vorfall zu erschießen.

Nach der Landung am Flughafen von Aden (Jemen) verließ er mit Erlaubnis der Entführer das Flugzeug, um das Fahrwerk zu kontrollieren. Er nutzte die Gelegenheit auch, um in einem Flughafengebäude über Möglichkeiten zur Freilassung der Geiseln zu sprechen. Er kehrte freiwillig ins Flugzeug zurück und wurde dort mit einem Kopfschuss getötet.



Gedenkstein am Grab von Jürgen Schumann



Im somalischen Mogadischu konnten zwei Tage später die Geiseln durch die GSG9, eine Eliteeinheit des deutschen Bundesgrenzschutzes, befreit werden.

Das Grab des Flugkapitäns Jürgen Schumann auf dem Babenhausener Friedhof